



**Hope for
Haitis Kids**

Verein Hope for Haitis Kids
Postfach | 3800 Interlaken
www.haitikinderhilfe.ch

Jahresbericht 2017



**Ecole Arc-en-Ciel
ein Regenbogen über Haiti**

**Weitere Katastrophen
und enttäuschte Hoffnungen in Haiti!**

Weitere Katastrophen und enttäuschte Hoffnungen in Haiti



Wenn ich auf unser 8. Vereinsjahr (1.9.16 – 31.8.17) zurückschaue, stelle ich fest, dass Haiti einmal mehr von Katastrophen heimgesucht wurde, gleichzeitig aber aus politischen und ökonomischen Gründen nicht vom Fleck kommt. Die letzte grosse Naturkatastrophe ist mit dem Hurrikan Matthews schon etwas mehr als ein Jahr her, was für haitianische Begriffe eine sehr lange Zeit ist. Dies nicht nur, weil zwischenzeitlich schon mehrere weitere Hurrikane über die Insel gezogen sind (zum Glück mit weniger schlimmen Folgen als erwartet), sondern auch ein neuer Präsident sein Amt übernommen haben, der die Hoffnungen auf einen Neuanfang innert weniger Tage enttäuschte.

Zufälligerweise waren wir 3 Vorstandsmitglieder (Alex Sägesser, meine Frau Claudia und ich) gerade in Haiti, als anfangs Februar 2017 der neue Präsident *Jovenal Moïses* seine Antrittsrede hielt, in der er genau das versprach: einen Neuanfang für Haiti mit einer auf die Förderung der Landwirtschaft und des Tourismus ausgerichteten, in seinen Augen deshalb nachhaltigen Politik. Unsere haitianischen Freunde hörten der mehrstündigen Rede gar nicht erst zu, da sie bereits von Anfang an überzeugt waren, dass mit dem von seinem Vorgänger Martelly handgepickten neuen Präsidenten sich sowieso nichts ändern wird. Möglicherweise wird es sogar schlimmer, zumal der neue Präsident im Gegensatz zu alten kein Gewicht auf die Bildung zu setzen scheint, bei der es in Haiti weiterhin sehr schlecht aussieht (eine Mehrheit der Kinder hat weiterhin keinen Zugang zu regelmässiger Schulbildung bzw. verlässt die Schule bereits nach 4 – 6 Schuljahren, ohne in diesen auch nur die elementarsten Kompetenzen wie Lesen/Schreiben, Rechnen oder ihrer eigenen Sprache (Kreolisch) erworben zu haben.

Die fehlende Sprachkompetenz in der Muttersprache hat neben dem katastrophalen Schulsystem auch noch einen anderen Grund: in den meisten Schulen wird von Anfang an auf Französisch unterrichtet, weil dies in Haiti – trotz anderslautendem Auftrag im Bildungsgesetz – Tradition ist bzw. die wenigen verfügbaren Lehrmittel und Bücher aus dem französischen Sprachraum stammen. So sehen die Kinder (zu fast 100% westafrikanischen Ursprungs) auf den verbliebenen Seiten der alten Bücher französische Kinder bei Skifahren oder Schlittschuhlaufen, obwohl sie solche Aktivitäten in ihrem Leben nie begegnen werden.

Dies ist leider auch an unserer Schule so, obwohl wir seit mehreren Jahren mit der Schulleitung zusammen versuchen, die kreolische Sprache und Kultur zu stärken. Die wenigen dazu von uns aus den USA (in Haiti sind sie offensichtlich gar nicht erhältlich!) mitgebrachten kreolischen Schulbücher genügen natürlich nicht für unsere mehr als 300 Schülerinnen und Schüler in nunmehr 9 Klassen (1. – 9. Klasse). Neben dem Material bräuchte es aber auch die entsprechende Schulung der Lehrpersonen. Da wir diese aus verständlichen Gründen nicht selber organisieren können, erhalten unsere Lehrpersonen – und schon das ist ein Fortschritt – in den wenigen angebotenen rund 2wöchigen Lehrerfortbildungen vor Schuljahresbeginn weiterhin nur traditionelle Lehrmittel und Instruktionen.

Trotzdem war es angesichts unseres Besuches (vgl. sep. Bericht) eindrücklich zu sehen, wie intensiv und liebevoll sich die Lehrpersonen um unserer Schüler/innen kümmern und wie es ihnen gelang, auch mit bis zu 40 Kindern sich um die Bedürfnisse auch der schwächeren Kinder zu kümmern. So scheinen alle Kinder zumindest ab der 3. Klasse in der Lage zu sein, (auf Französisch) zu lesen und zu schreiben. Auch beim Rechnen (dort wahrscheinlich sogar noch auf einem viel höheren Niveau) scheinen sie alle recht gut zu sein. Diese Kompetenz wird natürlich von ihnen auch im Alltag verlangt, der in Haiti durch einen immerwährenden Markt (alles wird jederzeit gehandelt) geprägt wird. Und im Singen wären sie in einem weltweiten PISA-Vergleich wohl sogar Weltmeister...

Neben dem Fokus auf didaktische Fortschritte war für unsere Schule *Arc-en-Ciel du Haut-Valais* das Schuljahr 16/17 auch durch bedeutende Verbesserungen unserer Infrastruktur geprägt. So erstellten wir ein weiteres Schulgebäude, in denen ein Teil der Oberstufe ihren Unterricht ohne Lärmbeeinflussung durch die Unterstufe absolviert und gleichzeitig dank den eingerichteten, mit Solarenergie versorgten Strom- bzw. WLAN-Anschlüsse auch einen elementaren Informatikunterricht erhält. Aus Sicht der Kinder mindestens so wichtig ist der planierte und betonierte Sportplatz, wo jetzt endlich auch Ballspiele möglich sind, die nicht bereits nach 10 Minuten mit einem (durch die spitzen Steine des früheren Naturplatzes verursachten) platten Ball enden.

Auch der Bau eines zweiten, rund 20 Mal grösseren Regenwasserreservoirs ist ein bedeutender Fortschritt, den wir dank Spenden aus der Schweiz finanzieren können. Dank diesem Reservoir war es möglich, die Schule soweit zu bewässern, dass sie nun fast durchgehend mit Schatten spendenden Bäumen eingesäumt ist. Auch die Anpflanzung und Gemüse und anderen nutzbaren Pflanzen konnte ausgebaut werden, was unser Verpflegungsbudget (die Kinder erhalten weiterhin eine ausgewogene Ernährung) leicht entlastete.

Da in Haiti – nicht zuletzt verursacht durch die zahlreichen Naturkatastrophen, welche die ganze Karibik heimsuchten – die Preise für (meist importierte) Grundnahrungsmittel wie auch für alles andere stark ansteigen, nehmen die finanziellen Bedürfnisse zu bzw. fordern unsere Mitarbeiter/innen auch ein gewisses Lohnwachstum. Dies natürlich umso mehr, als dass sie (aufgrund der nun vollständig ausgebauten Oberstufe mit zusätzlichen Klassen und erhöhten fachlichen Ansprüchen) auch Mehrarbeit leisten müssen.

Gleichzeitig nehmen unsere finanziellen Möglichkeiten ab bzw. müssen wir uns als kleiner Verein (die Schule wird zu 100% durch unsere Beiträge finanziert) unglaublich an die Decke strecken, um die mind. Fr. 140'000 Spenden pro Jahr zu generieren, die uns der Schulbetrieb kosten. Auch wenn wir im Gegensatz zu fast allen anderen Hilfswerken (weil wir eben kein solches sind) keinerlei nennenswerten Ausgaben in der Schweiz (für Spendengewinnung, Administration etc.) haben, ist dies ein gewaltiger Betrag. Und dieses Budget beinhaltet noch keine Ausgaben für die Infrastruktur oder neue Projekte in Zusammenhang mit der Schule, wie sie über Beiträge von Dritten einfacher zu finanzieren sind als der reguläre Schulbetrieb.

Das führt mich zurück zu den (leider enttäuschten) Erwartungen an die Regierung in Port-au-Prince, zumindest die Schulmaterialien zur Verfügung zu stellen bzw. die Lehrerlöhne (oder einen Teil davon) zu übernehmen. Als nicht-konfessionelle Schule, die sich an die staatlichen Lehrpläne hält, wäre eine solche Minimalleistung absolut notwendig, damit wir uns auf den Unterhalt/Ausbau der Schule und die Finanzierung von zusätzlichen Projekten (z.B. Berufsbildung durch eigene Tourismus-, Gartenbau- oder Nähatelierprojekte) konzentrieren könnten. Dass diese Erwartungen in absehbarer Zeit nicht erfüllt werden, zeigt sich nur schon daran, dass die neue Regierung das bisher (zumindest auf Papier) laufende Projekt für kostenlose Grundbildung für alle Kinder eingestellt hat.

Trotz (oder gerade wegen) der schwierigen Rahmenbedingungen können wir auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. So konnten wir durch mehrere gelungenen Spendenaktionen Mittel generieren, die wir zwischenzeitlich bereits in Haiti eingesetzt haben (für weitere Infos vgl. unsere Website www.haitikinderhilfe.ch):

- An einer gut besuchten Vernissage mit Bildern von haitianischen Künstlern anfangs 2017 (Katholische Kirchengemeinde Interlaken) konnten wir einen hohen 4stelligen Ertrag (aus Bilderverkäufen und Spenden – ein ganz grosser Dank an die Gemeindeleitung und den Spender/innen und Spendern) erzielen
- Auch von verschiedenen anderen Kirchengemeinden wurden Kollekten oder grosse Beiträge gesammelt, die dem regulären Schulbetrieb zu Gute kamen. Das Gleiche gilt für den Rotary-Club Solothurn-Land und die Psychiatriepraxis bbb (Hanspeter Bosshard) in Bern, die uns projektbezogene Beiträge für die erwähnten Ausbauschritte zukommen liessen. *Merci 1000 fois!*
- Vor und nach unserem Besuch der Schule im Februar 2017 konnten wir mehrere neue Patenschaften abschliessen (bzw. auch unsere eigenen symbolisch adoptierten Kinder kennenlernen, vgl. sep. Bericht).
- Die Partnerschaft mit der Stiftung «Oberwallis für Kinder unserer Welt» konnte bis 2018 verlängert werden, was ein massgeblicher Grund ist, dass wir die Leistungen an die Schule auf unverändertem Niveau weiterführen konnten. Ein ganz herzliches *merci beaucoup* an Josi Fux und seinen Stiftungsrat!

Trotzdem sind wir weiterhin vollumfänglich **auf Ihre Spenden angewiesen**, welche für den Fortbestand und den Ausbau unserer Projekte entscheidend sind. Neben direkten Spenden können Sie uns dabei wie folgt unterstützen:

- a) Die **monatliche Patenschaft von Fr. 50.– pro Kind**, welche seit diesem Jahr mindestens 2 Kontaktangebote zwischen dem Kind und der Patin, dem Paten beinhaltet (Foto, Bericht des Kindes und Bericht der Schule über die schulischen Leistungen)
- b) Die **Vereinsmitgliedschaft von Fr. 50.– pro Jahr** (Fr. 75.– für Familienmitgliedschaften; Fr. 250.– für Firmen oder Institutionen)

Weiterhin interessiert sind wir auch an Personen, die **ehrenamtlich** – wie alle übrigen Vorstandsmitglieder – bei einzelnen Aktionen oder regelmässig als Vorstandsmitglied mitarbeiten möchten.

Den Jahresbericht abschliessen möchte ich mit einem speziellen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und an unseren Revisor Stefan Osswald.

Thun, 21. Oktober 2017

Dr. Thomas Roth, Präsident

Schule Arc-en-Ciel du Haut-Valais, Feb. 2017

Besuch bei Brando und seiner Familie

Von: Thomas Roth

Seit über 4 Jahren sind Claudia und Thomas die symbolischen Paten von Brando. Da Claudia das erste Mal in Haiti war, freute sie sich auf einen Besuch bei Brandos Familie. So haben wir Brando nach der Schule nach Hause begleitet. Der Weg dazu ging in einer engen, mit Schutt und Abfall überfüllten Allee zwischen zwei Mauern, die mit Stacheldraht bedeckt waren. Wer dahinter die Villen von reichen Haitianern erwartet, täuscht sich. Es ist leider in Haiti üblich, selbst unbebaute oder – was die Regel ist – halbfertige Häuser mit hohen Mauern und Stacheldraht zu umzäunen. Häufig kam es uns vor, als wäre die Mauer wichtiger als was dahinter ist...

Das bescheidene Haus von Brandos Familie war dagegen nicht umzäunt, sondern hatte – obwohl es eigentlich nur aus einem rund 10m²-Raum besteht, eine recht einladende Veranda (vgl. untenstehendes Foto, Brando ist der älteste Sohn gleich neben Claudia). Damit hat es sich aber mit dem Luxus. Die Familie lebt in sehr ärmlichen Verhältnissen und sowohl die Mutter – die durch das Stillen des kleinsten Geschwisters von Brando geschwächt aussieht – wie auch der Vater sind arbeitslos. Er bemüht sich intensiv um eine Arbeit und kam am Tage unseres Besuches auch erst später mit gebügelt Hemd und Aktentasche von der Arbeitssuche zurück. Hoffnung, bald etwas zu finden, hat er keine. Erstaunlich, dass er trotzdem weitermacht und sein Äusseres sehr gepflegt wirkt. Trotz seiner Frustration über die schlimme wirtschaftliche Lage in Haiti macht er niemanden Vorwürfen. Allgemein fällt uns in Haiti immer wieder auf, dass nie nach Sündenböcken gesucht wird, und auch verspürten wir nie einen latenten oder offenen Rassismus – wie er z.B. in der benachbarten Domenikanischen Republik – wo Hunderttausende haitianische Gastarbeiter/innen rechtlos ausgebeutet werden – leider verbreitet ist.

Die Freude von Brando über unser Geschenk – ein Schulsack prall gefüllt mit Schulutensilien – war gross. Der Rest der Familie (und sicher auch er) freute sich über die Kambly-Guetzli, die wir aus der Schweiz mitbrachten. Natürlich wären sie auch sehr dankbar gewesen für direkte finanzielle Unterstützung, was wir jedoch aus grundsätzlichen Gründen – andere Familien wären dann allenfalls neidisch bzw. würden sich übergangen fühlen – nicht leisten. Durch die Schule erhält Brandos Familie – neben dem für Haiti sehr ungewöhnlichen unentgeltlichen Schulbesuch – mit den zwei täglichen Mahlzeiten eine indirekte Unterstützung, welche das Familienbudget stark entlastet. In seinem Fall ging unsere Hilfe noch viel weiter: als Brando vor einigen Jahren von einem Auto angefahren wurde, wäre er wahrscheinlich gestorben oder zumindest heute schwer behindert, hätten wir nicht durch die Schule die notwendige teure Operation im Privatspital organisiert bzw. deren hohe Kosten übernommen. Die Dankbarkeit der Eltern darüber war etwas vom Schönsten, was wir für unser Haiti-Engagement bisher erfahren durften. Eine Patenschaft für eines unserer Kinder ist also nicht nur eine lohnenswerte Investition in deren Zukunft, sondern kann auch Leben retten. Engagieren Sie sich mit Spenden oder der Übernahme einer Patenschaft!



Weitere Bilder und Infos sind auf www.haitikinderhilfe.ch oder auf unserer Facebook-Seite «Hope for Haitis Kids – Ecole Arc en Ciel» einzusehen (Link via Website)

Bilanz per 31.08.2017

Aktiven

Kasse	Fr.	135.00
Spendenkonto Raiffeisenbank Jungfrau	Fr.	57'157.54
Mitgliederkonto Raiffeisenbank Jungfrau	Fr.	28'306.15
Kontokorrent USD Raiffeisenbank Jungfrau	Fr.	18'030.00
Wertschriften (Anteilschein Raiffeisenbank Jungfrau)	Fr.	200.00
Debitoren	Fr.	0.00
Transitorische Aktiven	Fr.	0.00
Kontokorrent Bau Arc-en-Ciel	Fr.	1.62
Kontokorrent Betrieb Haiti	Fr.	30'783.90
Total Aktiven	Fr.	134'614.21

Passiven

Kreditoren	Fr.	0.00
Transitorische Passiven	Fr.	0.00
Eigenkapital (vor Gewinnvortrag)	Fr.	118'650.56
Zwischentotal	Fr.	118'650.56
Jahresgewinn	Fr.	15'963.65
Total Passiven	Fr.	134'614.21



Auch Erwachsene drücken bei uns die Schule



The smile says it all!

Vereinsrechnung 01.09.2016 – 31.08.2017

Einnahmen

	Rechnung	Budget
Spenden aus Spendenaufrufen Schweiz	Fr. 39'401.40	Fr. 10'000
Spenden aus Spendenaufrufen Ausland	Fr. 0.00	Fr. 1'000
Spenden aus Legaten	Fr. 0.00	Fr. 0
Beiträge von Stiftung Oberwallis für Kinder unser Welt	Fr. 73'000.00	Fr. 60'000
Beiträge übrige-Stiftungen	Fr. 30'050.00	Fr. 10'000
Erträge aus Spendenaktionen/Veranstaltungen	Fr. 200.00	Fr. 4'000
Mitgliederbeiträge	Fr. 750.00	Fr. 800
Patenschaften (Supporter)	Fr. 23'650.00	Fr. 24'000
Zinserträge	Fr. 55.90	Fr. 50
Kursgewinne Fremdwährung	Fr. 1'486.44	Fr. 0
Total Einnahmen	Fr.168'593.74	Fr.109'850

Ausgaben

Projektausgaben Haiti

Projektausgaben Haiti – Schule Arc-en-Ciel du Haut-Valais	Fr. 143'928.75	Fr. 135'000
Projektausgaben Haiti – übrige Projektausgaben	Fr. 0.00	Fr. 1'000
<i>Total Ausgaben Haiti</i>	<i>Fr. 143'928.75</i>	<i>Fr. 136'000</i>

Auslagen Schweiz

Spesenauslagen für Spendenaktionen/Veranstaltungen	Fr. 30.00	Fr. 785
Domain- und Hostinggebühren Website	Fr. 528.60	Fr. 15
Prospekte/Jahresbericht	Fr. 0.00	Fr. 200
Werbung, Fundraising	Fr. 0.00	Fr. 0
Telefon, Porti, Versand	Fr. 0.00	Fr. 150
Transportkosten (Schweiz)	Fr. 0.00	Fr. 0
Übrige Verwaltungskosten	Fr. 91.50	Fr. 150
<i>Total Verwaltungsaufwand Schweiz</i>	<i>Fr. 650.10</i>	<i>Fr. 1'300</i>

Bankspesen / Gebühren Posteingzahlungen	Fr. 243.13	Fr. 250
Zinsaufwand	Fr. 0.00	Fr. 0
Kursverluste Fremdwährungen	Fr. 7'808.11	Fr. 0
<i>Total Finanzaufwand</i>	<i>Fr. 8'051.24</i>	<i>Fr. 250</i>

Total Ausgaben Fr.152'630.09 Fr. 137'550

Verlust Fr.15'963.65 Fr.-27'700

Anmerkungen:

Das Vereinsjahr dauerte vom 1.9.2016 – 31.8.2017

Statuten, Revisionsbericht etc. sind auf www.haitikinderhilfe.ch einsehbar.

Budget 2017/18

(Vereinsjahr 01.09.2017 – 31.08.2017)

Einnahmen

Spenden aus Spendenaufrufen Schweiz	Fr.	20'000
Spenden aus Spendenaufrufen Ausland	Fr.	0
Spenden von Stiftungen	Fr.	80'000
Erträge aus Spendenaktionen (Konzerte, Stände etc.)	Fr.	2'000
Mitgliederbeiträge	Fr.	800
Patenschaften (Supporter)	Fr.	27'000
Zinserträge	Fr.	50
Total	Fr.	129'850

Ausgaben

Projektausgaben Haiti		
Personalaufwand lokale Projektmitarbeitende (Haiti)	Fr.	72'000
Raumaufwand	Fr.	9'000
Transportaufwand	Fr.	2'000
Verpflegungs- und Versorgungsaufwand	Fr.	50'000
Schul- und Verwaltungsaufwand	Fr.	9'000
Baukosten/Anschaffungen	Fr.	2'000
Übrige Projekte	Fr.	10'000
Reise- und Unterkunftsspesen	Fr.	0
<i>Total Ausgaben Haiti</i>	<i>Fr.</i>	<i><u>154'000</u></i>
Auslagen Schweiz		
Spesenauslagen für Spendenaktionen/Veranstaltungen	Fr.	500
Domain- und Hostinggebühren Website	Fr.	200
Prospekte/Jahresbericht	Fr.	200
Inserate	Fr.	0
Telefon, Porti und Versände	Fr.	150
Transportkosten	Fr.	0
Bankspesen / Gebühren Posteingzahlungen	Fr.	250
Übrige Verwaltungskosten	Fr.	150
Zinsaufwand	Fr.	0
<i>Total Auslagen Schweiz</i>	<i>Fr.</i>	<i><u>1'450</u></i>
Total	Fr.	155'450
Budgetierter Verlust	Fr.	-25'600



Hope for Haitis Kids

Verein Hope for Haitis Kids
Postfach | 3800 Interlaken
www.haitikinderhilfe.ch

Werden Sie Patin oder Pate für eines unserer Kinder!

Schon zu Beginn unserer Arbeit lancierten wir ein Patenschaftsprogramm, durch das rund 15 Kinder symbolisch "adoptiert" wurden, ohne dieses jedoch konkret als Verbindung zwischen einzelnen Spendern und Kindern auszugestalten. Da wir in Zukunft noch stärker auf private Unterstützungen angewiesen sein werden, möchten wir dieses Programm auf alle Kinder auszuweiten, um das Weiterbestehen der Schule zu garantieren. **Mit einem monatlichen Beitrag von Fr. 50.- pro Kind** ist dies möglich. Eine Patenschaft ist für mindestens 1 Jahr einzugehen (sie kann jeweils auf Ende eines Jahres wieder aufgehoben werden). Dazu genügt ein Mail an info@haitikinderhilfe.ch verbunden mit Ihrem Namen, Adressangaben sowie den Namen des Kindes bzw. der Kinder, die Sie zu adoptieren wünschen. Angaben zu den Kindern finden Sie in der Patenschaftsbroschüre, die wir Ihnen gerne zustellen. Kind und Eltern werden anschliessend über die erfolgte symbolische „Adoption“ informiert. Seitens der Schule verpflichten wir uns, mindestens zwei Mal im Jahr ein aktuelles Foto des Kindes verbunden mit einem Kurzbrief auf Französisch zuzustellen. Zudem informieren wir alle Spender/innen mindestens jährlich auch über die schulischen Leistungen und die allgemeine Entwicklung des Kindes.

Die Geschichte von Hope for Haitis Kids, unser Mission Statement sowie viele weitere Bilder & Informationen:

www.haitikinderhilfe.ch

Mit Ihren Spenden ermöglichen Sie, dass wir unsere Aktivitäten weiterführen und erweitern können. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen bisherigen und zukünftigen Spender/innen!

Gestützt auf die Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 7. Dezember 2010 besitzt der Verein Hope for Haitis Kids den Status einer steuerbefreiten gemeinnützigen Einrichtung.

Alle Spenden bitte auf unser Konto bei der Raiffeisenbank:

Hope for Haitis Kids
Raiffeisenbank Jungfrau Interlaken
Konto-Nr. 29 46 174 | IBAN CH68 8084 2000 0029 46 174
PC-Konto der Bank 30-8158-4

Mit Überweisungen per E-Banking oder Postfinance vermeiden Sie hohe Posteingangsspesen!

SPENDEN!



FACEBOOK!



NEWSLETTER!

